

**Einfache Anfrage Storchenegger-Jonschwil:
«Krankenkassenprämien – Reserven sinken, Prämien steigen!**

Die Krankenkassenprämien steigen für das Jahr 2009 im Kanton St.Gallen überdurchschnittlich. Die Reserven haben zu stark abgenommen. Die Unterschiede bei den Krankenkassenprämien zwischen den Kantonen sind beträchtlich.

Die Reserven der Grundversicherungen im Kanton St.Gallen liegen lediglich bei 4,1 Prozent statt bei den im Durchschnitt ausgewiesenen 14,4 Prozent. Dies ist geschehen, weil die Krankenkassen mehr aus den Reserven entnehmen mussten, um die Kostensteigerung im Gesundheitswesen zu decken.

Fragen:

1. Welche Ursachen führen zu der grossen Kostensteigerung im Kanton St.Gallen?
2. Warum wurden über die vergangenen Jahre die Prämien nicht der Kostensteigerung entsprechend angepasst?
3. Gibt es regionale Unterschiede, die zu Kostensteigerungen führen? Wenn ja, welche? Inwieweit führen diese zu regionalen Krankenkassen-Prämienunterschieden?
4. Warum haben die Kassen z.B. in den Kantonen Genf oder Zürich mehr Reserven? Führen diese Kantone eine effizientere Gesundheitsversorgung?
5. Der Versicherte kann nun Vergleiche mit anderen Kassen machen und wechseln. Einen Wechsel kann sich aber nicht jeder Versicherte leisten. Die Krankenkassen machen bei jeder Kleinigkeit Optionen, die sich oft in den Zusatzversicherungen auswirken. Welche Unterstützung erhält der Versicherte vom Bundesamt für Gesundheit dazu?
6. Welche in ihren Möglichkeiten stehenden Massnahmen nutzt die Regierung, um der stetigen Kostensteigerung im St.Galler Gesundheitswesen und einer weiteren Explosion der Krankenkassenprämien im Kanton St.Gallen entgegenzuwirken?»

9. Oktober 2008

Storchenegger-Jonschwil